

# Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen - Verhaltenskodex Procap

procap

Für Menschen mit Handicap. Ohne Wenn und Aber.



# Verankerung im Verband Procap

---

- > Die Geschäftsführer\*innen der Procap Regionen wurden im September 2021 als Ansprechpersonen in den Regionen geschult.
- > Der Zentralvorstand hat an der Präsident\*innen-Konferenz vom 20.11.21 die Wichtigkeit dieses Themas nochmals erwähnt und die Sektionen und Sportgruppen aufgerufen, Ehrenamtliche, Freiwillig und Angestellte kontinuierlich zu sensibilisieren.
- > Die Grundhaltung (Kultur des gegenseitigen Respekts, des unbedingten Schutzes der persönlichen Integrität und der Transparenz) sowie die Qualitätsstandards gemäss Verhaltenskodex sollen verbandsweit implementiert und gestärkt werden.

# Grundhaltungen I

---

- > Für die Prävention und Sensibilisierung in den Regionen sind die regionalen Geschäftsführer\*innen als Themenhalter\*innen verantwortlich.
- > Die Thematik soll bei Angestellten, Ehrenamtlichen und Freiwilligen (Sektionen, Sportgruppen, Beratungsstellen) verankert werden.
- > Auf der Website [www.praevention-procap.ch](http://www.praevention-procap.ch) werden öffentlich zugängliche Unterlagen bereitgestellt. Im Intranet werden interne Dokumente und Vorlagen abgelegt (z.B. Interventionskonzept, Selbstverpflichtung, Präventionskonzept von Procap Bern als Vorlage, etc.).
- > Auf der Website sind die wichtigsten Anlaufstellen und Kontakte aufgeführt.

# Grundhaltungen III

---

- > Die folgenden Unterlagen/Folien sind in enger Zusammenarbeit mit der Fachorganisation Limita entstanden [www.limita.ch](http://www.limita.ch).
- > Gewisse Folien und Inhalte erfordern eine Fachkompetenz im Bereich der Prävention sexueller Ausbeutung.
- > Gewissen Sensibilisierungsunterlagen eignen sich gut zum Selbststudium und zum gegenseitigen Austausch (vgl. dazu die Reflexionsfragen im Verhaltenskodex s. 11/13/17/21).
- > Wir empfehlen bei Schulungen und erweiterten Informationsveranstaltungen Fachpersonen von LIMITA bzw. ESPAS beizuziehen.

# Präventions- und Interventionskonzept Procap zu Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen

---



# Instrument im Personalmanagement – Strafregisterauszug

---

- > Grundhaltung
- > Richtlinien bei der Personalauswahl
- > Strafregisterauszug (Privatauszug)
- > Verhaltenskodex unterzeichnen lassen
- > Korrektur von Fehlverhalten
- > Teamgespräche

# Instrument im Wissensmanagement – Kick-off Schulungen

---

- > Schulungen für Mitarbeitende,  
Schlüsselpersonen, Leitungspersonen
- > Informationsmaterial bereitstellen
- > Website

# Instrument im Risikomanagement – Verhaltenskodex

---

- > Risikoanalyse
- > 10 Grundhaltungen in Risikosituationen
- > Ziele und Handhabe mit Verhaltenskodex
- > Qualitätsstandards zu Risikosituationen
- > Verpflichtungserklärung mit Unterschrift

# Instrument im Beschwerdemanagement – Entscheidungsinstanzen

---

- > Klare Meldepflicht der Mitarbeitenden
- > Ansprechpersonen bei Procap Schweiz, in den Regionen (regionale Geschäftsführer\*innen) und bei Gruppenferien (Reiseleiter\*innen) – «sogenannte Anlaufstellen»
- > Gemäss Interventionsablauf eine koordinierte Fallführung mit Krisenstab
- > Externe Beratung beiziehen

# Instrument im Krisenmanagement – Interventionsablauf

---

- > Handlungsgrundsätze bei Verdacht auf Straftaten befolgen
- > Kommunikation sorgfältig planen
- > Medien und Öffentlichkeit - klar regeln
- > Externe Fachstellen: Beratung für alle 3 C: Care, Command, Communication

# Instrument der direkten Prävention – Information der Grundhaltung

---

- > Grundhaltung zur Gestaltung von Beziehungen und Sexualität
- > Informationen zum Thema geben
- > Feedback Kultur etablieren
- > Interventionen bei Grenzverletzungen zwischen Menschen mit Behinderungen
- > [Cartoon «alles Liebe»](#)

# Definitionskriterien

für sexuelle Ausbeutung (synonym: sexueller Missbrauch)

## Hauptkriterien:

- Ausnützung von Macht- und Abhängigkeitsverhältnis
- Sexuelle Absicht der Täter\*innen
- Verpflichtung zur Geheimhaltung (indirekt oder direkt)

## Nicht ausschlaggebend ist:

- Physische oder psychische Gewaltanwendung
- Einverständnis oder eigenes Erleben des Kindes, Jugendlichen oder Menschen mit Beeinträchtigungen

# Erhöhtes Risiko

## Menschen mit Beeinträchtigungen

- Abhängigkeitsverhältnis
- Pflegesituation
- verbale Ausdrucksmöglichkeit
- vermeintliche Geschlechtslosigkeit
- weniger unabhängige soziale Kontakte
- Anpassung an Kontaktperson(en)

*Zemp, 2010*

# Zahlen und Fakten Opfer

- Rund 15% der befragten Kinder haben sexuelle Übergriffe mit Körperkontakt erlebt.

*Optimus-Studie, 2012*

- Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen:  
um **Faktor 2** erhöhte Missbrauchsrate

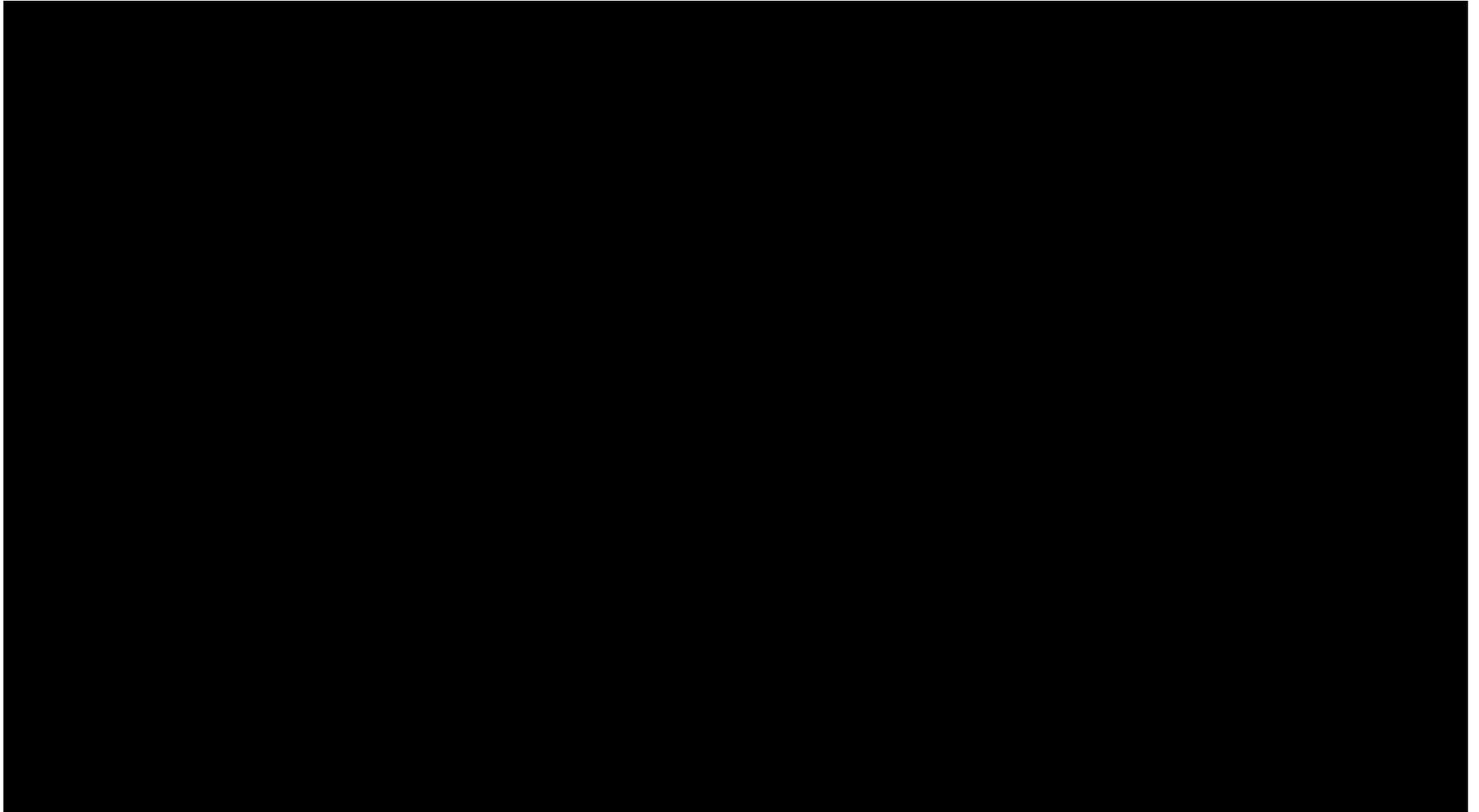
Kinder mit kognitiven Beeinträchtigungen:  
um **Faktor 4** erhöhte Missbrauchsrate

*Kindler, 2003*

- In Einrichtungen der Behindertenhilfe liegt der Lebenszeit-Prävalenz sexueller Gewalt bei 44,2%.

*Mayrhofer et al., 2019*

# «Wie Unfassbares fassen?»



# Strategien von Täter\*innen als Ausgangslage der strukturellen Prävention

# Strategien der Täter und Täterinnen

→ **Manipulation**

Phantasien

Gewissen

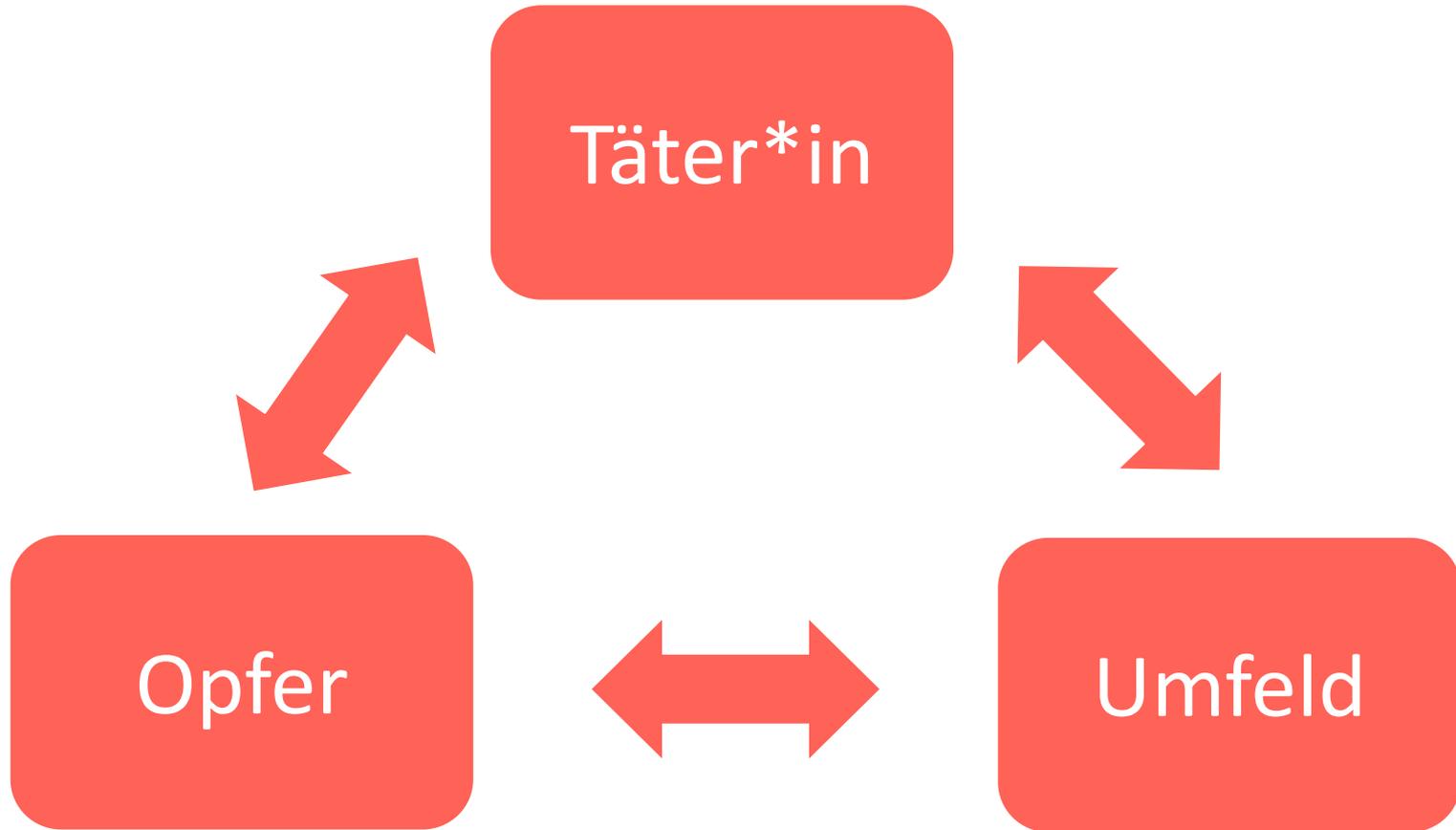
Planung

Tat

*Vier-Faktoren-Modell  
nach Finkelhor, 1984*



# Dynamik Opfer – Täter\*in - Umfeld



# Grenzverletzungen

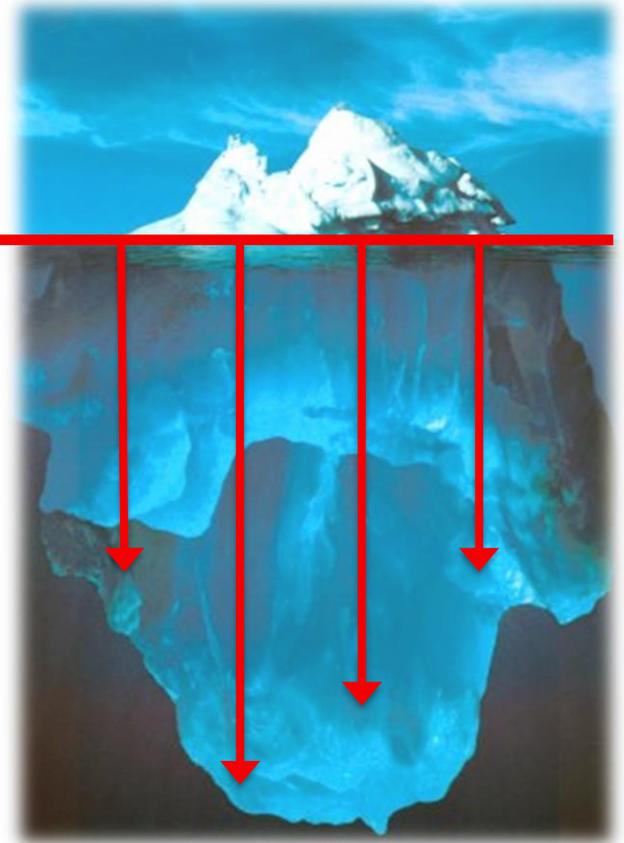
Unabsichtlich? Unachtsam?  
Fehlender Respekt? Fehler?

---

... oder Täter\*innenstrategie?

Subtile Distanzverluste  
Hin zum...

Übergriff (Straftat)



**Differenzierung** zwischen  
Risiko- oder Krisenmanagement  
als erste hilfreiche **Orientierung**

**Irritation**

**Vermutung**

**Verdacht**

**Verhaltensweisen  
von Mitarbeitenden**

**Signale und Aussagen  
von Betroffenen**

## Prävention

### Irritationen

... doch ich gehe davon aus, dass es «gute Gründe» für das entsprechende Verhalten gibt.

### Vage Vermutung

... die Irritation löst zusätzlich ein «komisches» Gefühl aus.

## Intervention

### Vager Verdacht

Nonverbale Signale von Betroffenen oder unklare Andeutungen

### Begründeter Verdacht

Opfer oder Zeug\*in berichtet von Straftaten oder ich werde selbst Zeug\*in.

## Risikomanagement

## Krisenmanagement

# Irritationen bis vage Vermutung

- Ungeklärte Standards
- Übertretungen von Standards
- Korrigierbares Fehlverhalten
- Arbeitsrechtlich relevantes Fehlverhalten

**Verhalten** von Mitarbeiter\*innen,  
Trainer\*innen, Leiter\*innen, etc

# Vager bis begrün- deter **Verdacht**

- Andeutung von Straftaten
- Signale zu Straftaten
- Aussagen zu Straftaten
- Zeugnis von Straftaten

**Hinweise** von Betroffenen, Zeugen  
oder nahen Angehörigen

# Irritationen im Graubereich

# Verdacht auf Strafdelikte

Risikomanagement

Krisenmanagement

**Ziel:**  
Schwellen  
erhöhen für den  
Aufbau von  
Taten

**Ziel:**  
Schwellen  
senken für die  
Aufdeckung von  
Taten

# Wann ist nah **zu nah**?

Situationsbeispiele

Finden Sie im Intranet von  
Procap Schweiz

[www.procap.ch](http://www.procap.ch)

# Gestaltung von Risikosituationen

Reflexion, Transparenz, Besprechbarkeit, Standards

- Was gehört zur Rolle? → **Rollenklarheit**
- Was ist mein Auftrag? → **Auftragsklärung**
- Wie gestalte ich die Situation? → **Verantwortung**
- Was bedingt Transparenz? → **Bring- & Holschuld**
- Was sind die Bedürfnisse der Kinder? → **Alternativen**

# Risikosituationen...

... sind wiederkehrende Situationen, die sich dazu eignen,

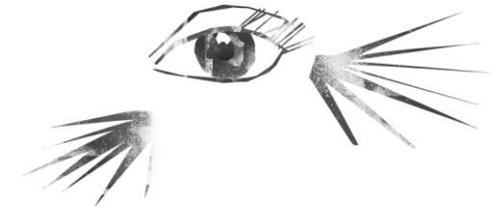
- Abhängigkeit herzustellen
- grosse Nähe aufzubauen
- sich kollegialer Kontrolle zu entziehen

... sind Teil jeder Beziehungsgestaltung und gehören zum Alltag aller Institutionen, Organisationen und Vereine, die Kinder, Jugendliche und/oder erwachsene Menschen in einem Abhängigkeitsverhältnis begleiten.

# Risikosituationen im Alltag („Graubereich“)

- **Beispiel Zweiersonnen**  
Einzelgespräche, Einzeltherapien, Einzelförderung, ...
- **Beispiel Räume der Intim- und Privatsphäre**  
Nasszellen, Garderoben, Schlafzimmer, ...
- **Beispiel Besondere Situationen**  
Ausflüge, Aufklärung, Lager, Privatkontakte,  
Kosenamen, ...
- **Beispiel Hilfestellungen / Körperkontakte**  
Assistenz, Massage, Trösten, Umarmen, Küssen, ...

# Haltung im Graubereich



- Schutzauftrag geht einher mit Fürsorgepflicht
- Konkrete Qualitätsstandards
- Vertrauensvoll – aber anspruchsvoll

# Partizipativ entwickelter Verhaltenskodex / Standards

<b>Team</b>	→ Transparenz, Fachlichkeit, Besprechbarkeit
<b>Einzelne Mitarbeitende</b>	→ Schutz vor Interpretation
<b>Kinder und Jugendliche</b>	→ Schutz, Beschwerdefreundlichkeit
<b>Leitung</b>	→ Führungsinstrument, Qualitätssicherung

**Standards:** aufgabenorientiert, strukturell statt individuell, alltagstauglich, intern & extern kommunizierbar

# Verhaltenskodex

---

- > Warum ein Verhaltenskodex?
- > Ziele des Verhaltenskodex
- > Charta Prävention
- > Die zehn Grundhaltungen in Risikosituationen
- > Qualitätsstandards in möglichen Risikosituationen
- > Kontakt- und Ansprechpersonen



# Verhaltenskodex

---

- > Verankerung in den Regionalstellen
- > Ansprechpersonen in den Regionen (definieren und publizieren)
- > Handhabung bei Übertretungen
- > ...?

Lücken?

Fragen?



# Senkung von Schwellen für die Offenlegung von Taten!

**Für Betroffene muss es so einfach wie möglich sein, sich Gehör zu verschaffen und Unterstützung zu bekommen.**

# Unterschiedliche Verantwortlichkeiten

## Risikomanagement bei Irritationen im Graubereich

### Team und Leitung

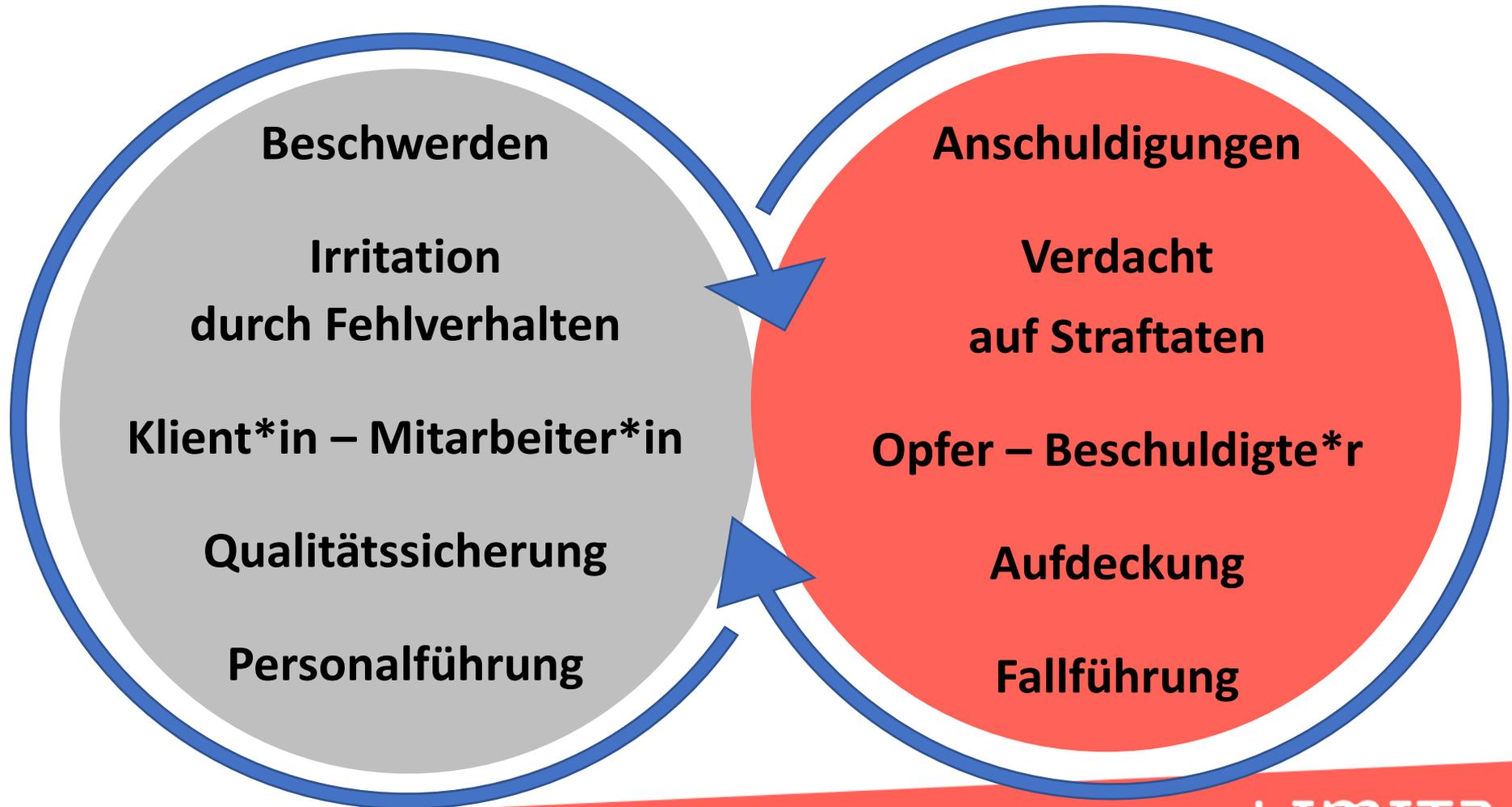
- Feedbackkultur
- Fehler- und Lernkultur
- Personalführung
- Arbeitsrechtliche Relevanz
- Arbeitsinstrument:  
Verhaltenskodex
- Qualitätssicherung,  
Transparenz

## Krisenmanagement bei Verdacht auf Strafdelikte

### Leitung und Krisenstab

- Meldekultur
- Null-Toleranz
- Fallführung
- Strafrechtliche Relevanz
- Arbeitsinstrument:  
Krisenkonzept
- Koordination, Kanäle

# Sorgfalt in der Wortwahl und permanente Reflexionsschlaufen



# NO GOS / Fallen

bei begründetem Verdacht



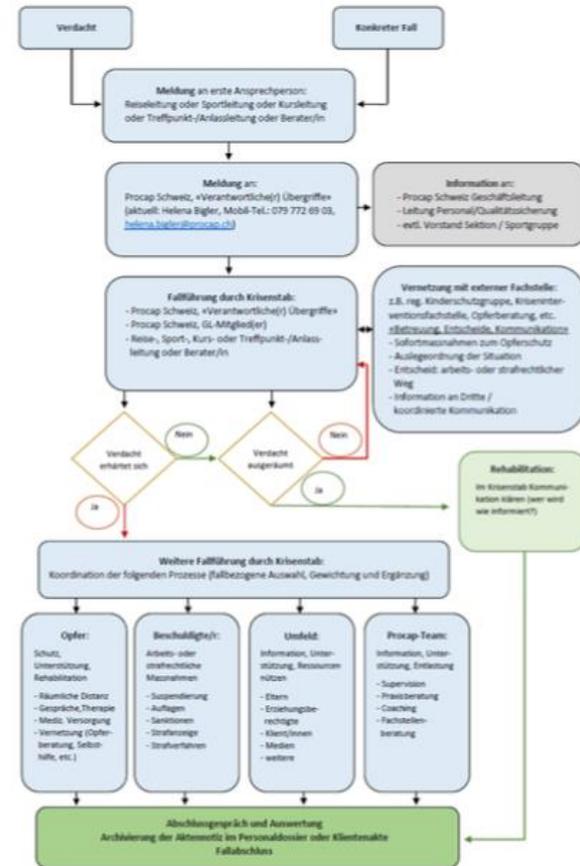
- **Konfrontieren** der\*des Beschuldigten
- **Ermitteln:** z.B. durch Ausfragen / Austausch
- **Vermitteln:** z.B. Aussprachen
- **Beurteilen:** z.B. der Glaubhaftigkeit
- **Intern klären** trotz Befangenheit
- **Überstürzen:** Sofortige Lösungen
- **Dramatisieren** oder **Bagatellisieren**

# Instrument Interventions-/Krisenkonzept

- interne **Meldepflichten** bei Verdacht auf Straftat
- klare Beschwerdemöglichkeiten / **Meldestellen**
- klare **Fallführung**  
→ Krisenstab mit klaren Verantwortlichkeiten  
und Aufträgen
- klare externe **Vernetzungspartner\*innen**  
für alle 3C:  
Care, Command, Communication

# Linearer Interventionsablauf

## permanente Reflexionsschleifen



# Was tun bei Hinweisen bei begründetem Verdacht

- **Offenes Ohr und Ruhig bleiben**
- Von **Schuldgefühlen und Geheimnis entlasten**
- Sorgfältige zeitnahe **Dokumentation**:  
Aussagen im Wortlaut, Beobachtungen getrennt von Interpretationen
- Telefonische Beratung durch **Fachstelle** (ev. anonym)
- An interne **Ansprech-/Meldestelle** oder Führung wenden
- **Fallführung abgeben** → Intervention ist Führungsaufgabe

**Kunst: Balance zwischen Dramatisieren und Bagatellisieren**

**Wichtigstes Ziel: Schutz vor weiteren Übergriffen!**

# Präventions- und Interventionskonzept

- > Grenzüberschreitung:  
Was ist zu tun?
- > Meldepersonen
- > Meldewege
- > ...?

Lücken?

Fragen?



## Präventions- und Interventionskonzept Procap zu Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen



1) Ziele und Begrifflichkeiten	2
2) Personalmanagement	3
3) Wissenmanagement	4
4) Risikomanagement	4
5) Beschwerdemanagement	5
6) Krisenmanagement/Intervention	6
7) Direkte Prävention bei Menschen mit Handicap	9

Verhaltenskodex zur Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen, Procap et al., 2020, S. 29

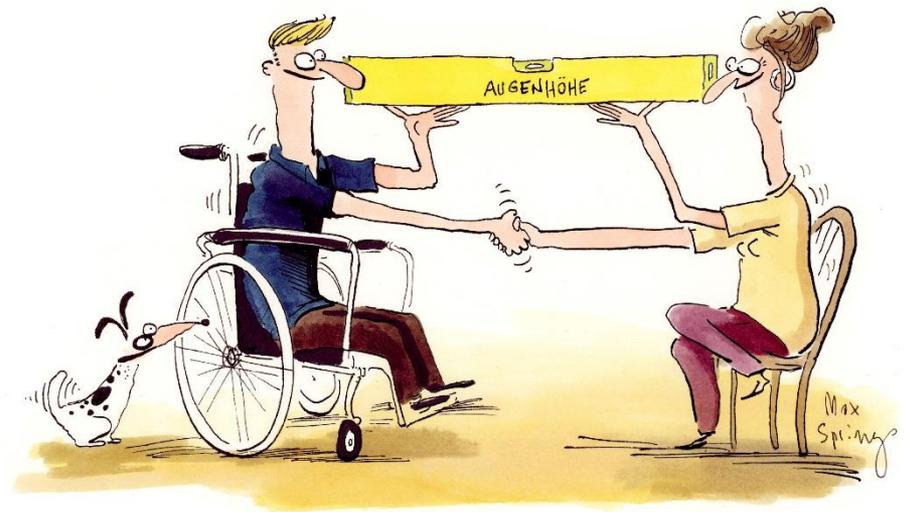


# Weshalb Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen?

---

«*Je früher auf Grenzverletzungen reagiert wird, desto nachhaltiger werden Täter\*innen abgehalten, Schlimmeres zu versuchen.*»

<https://www.procap.ch/de/sich-engagieren.html>



# Weshalb Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen?

---

Aber auch:

**Schutz der Freiwilligen** vor  
Verdächtigungen.

**Richtiges Handeln bei  
Verdachtsituationen** schützt  
alle Beteiligten.



# Qualitätsmerkmal

---

*Der Verhaltenskodex zur Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen ist ein **Zeichen von Qualität** unserer Ferienangebote!*



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

procap

Für Menschen mit Handicap. Ohne Wenn und Aber.

